

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 153. Neuenbürg, Donnerstag den 24. Dezember 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Gläubiger - Aufruf.

Christian Wilhelm Röck, lediger Schneider von Neuenbürg will nach Hessen auswandern, ohne die vorgeschriebene Sicherheit zu leisten. Etwaige Gläubiger desselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der Ortsbehörde hier geltend zu machen, widrigenfalls die Auswanderung gestattet würde.

Den 21. Dez. 1868.

K. Oberamt.
Luz.

Bernbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge kommt in der Gantsache des flüchtigen David Schwald, Maurers von Bernbach, die vorhandene Liegenschaft auf der Markung Bernbach, bestehend in

- 24,2 Mth. einem 1stck. Wohnhaus mit Keller, Scheuer und Hofraum oben im Dorf am Heckenweg, Anschlag 700 fl.
- 23,8 Mth. Gras- und Baumgarten in der Höll, Anschlag 30 fl.
- 1 7/8 Morg. 18,3 Mth. Acker im Neufeld, Anschlag 300 fl.
- 1/8 Mrg. 17,9 Mth. Acker in Kreuzäckern, Anschlag 50 fl.
- 1/8 Mrg. 0,1 Mth. Acker allda, Anschlag 50 fl.
- 1/8 Mrg. 35,6 Mth. Acker oben im Dorf am Heckenweg, Anschlag 30 fl.
- 1/8 Mrg. 36,9 Mth. Baumwiese in der Höll, Anschlag 60 fl.
- 2/8 Mrg. 12,0 Mth. Baumwiese allda, Anschlag 110 fl.
- 3/8 Mrg. 0,6 Mth. Wiesen in Blochwiesen, Anschlag 40 fl.

am Donnerstag den 31. Dezember d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Bernbach im öffentlichen

Auffreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auswärtige — der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufs Liebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen.

Den 16. Dez. 1868.

K. Amtsnotariat Wildbad:
A. B. Dengler.

Neuenbürg.

Ergebnis der Bürgerauschuswahl.

Von 308 Wahlberechtigten haben abgestimmt 161.

Die meisten Stimmen haben erhalten, sind daher gewählt

für 2 Jahre:

- 1) Fischer, Joh. Jakob, Hafner mit 102 St.
- 2) Knöllner, Christian, Schneider " 95 "
- 3) Walz, Christian, Bergmann " 90 "
- 4) Bizer, Friedrich, Mehlhändler " 88 "
- 5) Stahl, Friedrich, Schneider " 84 "
- 6) Knöllner, Wilhelm, Schneider " 84 "

für 1 Jahr:

- 7) Fauler, jung Gottlieb, Händler " 83 "

als Obmann:

- Fauler, jung Gottlieb " 81 "

Beschwerden gegen die Gültigkeit der Wahl müssen innerhalb 8 Tagen bei dem Gemeindevorsteher oder Oberamt angebracht werden.

Sind in dieser Zeit keine Einwendungen angemeldet worden, so werden die Gewählten beidigt werden.

Den 22. Dez. 1868.

Stadtschultheiß Weßinger.

Forzheim.

Brückenbeleg.

Die Herstellung des Beleges der Auerbrücke dahier mit 3134,7 Quadratsfuß 2 1/2 Zoll dicken, 9 Zoll breiten, 8 Fuß 1 Zoll langen Flöcklingen von rothem gesundem Forchenholz soll durch Submission vergeben werden, wozu die Bedingungen dahier zur Einsicht aufstiegen und



die Angebote innerhalb 14 Tagen versiegelt mit der Aufschrift:

„Brückenbeleg“

anher einzureichen sind.

Den 17. Dez. 1868.

Gemeinderath:
Schmid.

Sindelfingen.

Eichenstammholz - Verkauf.

Am Montag den 28. d. Mts. werden im hiesigen Stadtwald versteigert: 79 Eichene Stämme von 50—443 C. und 110 dergleichen Abschnitte von 10—56 C. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Straße von hier nach Stuttgart in der Bernetswaldhütte.

Den 21. Dez. 1868.

Stadtpflege:
Dänble.

Loffenau.

Holz - Verkauf.

Am Dienstag den 5. Januar 1869 werden auf dem hiesigen Rathhause von Morgens 9 Uhr an gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

- 31 Stück buchene Klöße von 8—16' Länge und 16—29" Stärke;
 - 37 Klafter buchene Scheiter und
 - 23 3/4 Klafter buchene Knoten.
- Liebhaber hiezu ladet ein

Den 22. Dez. 1868.

Schultheißenamt.
Dehgle.

Neuweiler.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen Rathszimmer aus den Gemeindewaldungen

12—13,000 C. gefälltes Lang- und Klobholz beim Stock im öffentlichen Aufstreich verkauft, welches sich größtentheils zu Sägholz eignet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Dez. 1868.

Schultheiß Ungemach.

Privatnachrichten.

Calw.

Zum Ein- & Verkauf von Staatsobligationen, Prämienloosen, kleineren Loosen etc. empfehle ich mich wiederholt und bin gerne bereit, in jeder Beziehung auch über stattgehabte Verlosungen Jedermann genaue Auskunft zu ertheilen.

Julius Stälin.

Comptoir in der Lebergasse.

Die Loose

der Ellwanger Pferde-Lotterie finden allenthalben so raschen Absatz, daß für die am 18. Januar stattfindende Ziehung circa 40 Pferde, mehrere Gefährte, Schlitten, landwirthschaftliche Maschinen, Pferdegeschirre, feine Uhren, Gold- und Silberwaaren, zusammen immerhin 500

Gewinnste (darunter sehr viele werthvolle, der geringste aber nicht unter fl. 5.) in Aussicht genommen werden können. Solche Loose à 30 fr. sind zu haben bei

Wilh. Luz
in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Schützen-Verein.

Weihnachts-Fest.

am Stephans-Feiertag, den 26. d. Mts. im Saale zur „alten Post.“ Anfang 7 Uhr.

Beleuchtung der Christbäume präcis halb 8 Uhr. Hierauf Vertheilung der Gaben und gesellige Unterhaltung, wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit ihren Familien freundlichst einladen. — Nichtmitglieder können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Liebesgaben nimmt in Empfang

Schützenmeisteramt:
Fr. Luz.

Die arabischen Gummifugeln, bereitet von Herrn W. Stuppel in Alpirsbach, haben mir bei einem sehr heftigen Husten, gegen den ich schon die verschiedensten Medikamente vergebens gebraucht, ganz vorzügliche Dienste geleistet, so daß ich den Gebrauch derselben mit gutem Gewissen Jedem anempfehlen kann, der an derartigen Uebeln leidet.

Breslau, den 10. August 1868.

Herrman, Secretär.

Niederlage befindet sich in Neuenbürg bei Gust. Lustnauer.

In Paris prämiirt 1867.

Nur der Neid oder Unwissenheit sind gegen das wirklich Gute. Hiermit gebe ich mein Anerkenntniß, daß der G. A. W. Mayer'sche

weiße Brust-Syrup

mich, sowie meinen 12jährigen Sohn von einem sehr heftigen Husten u. Brustbeschwerden ganz und gar befreit hat, wofür ich den Herrn Fabrikanten besten Dank sage.

Parwischken in Ostpreußen.

Friedr. Weißel, Gutsbesitzer.

Echt zu haben bei C. Bärenstein in Neuenbürg und G. Luppold in Wildbad.

Neuenbürg.

Schrifthefte

in schönster Auswahl und Schulpapiere nach der neuen Lineatur empfiehlt

Jaf. Meeh.

Neuenbürg.

Zu Festgeschenken passende

Gebet- und Erbauungsbücher

in den beliebten Sorten empfiehlt

Jaf. Meeh.



Einladung zum Abonnement

auf den

Allgemeinen Anzeiger

für

Gesamt-Deutschland

und die angrenzenden Länder,

nur Anzeigen enthaltend.

Dasselbe erscheint auch im Jahr 1869 alle 10 Tage einmal je nach Bedürfnis in 1/2 oder 1 Bogen und kostet pr. Quartal mit Bestellgebühr: im Norddeutschen Bunde 2 Sgr.; im Königreich Preußen 2 1/2 Sgr. incl. Stempelsteuer; im Großherzogthum Hessen 9 fr.; in Baiern, Württemberg, Baden und Oesterreich 12 fr.; in der Schweiz 1 Fr., für welchen Preis das Blatt ohne weiteren Zuschlag

nur durch die Post zu beziehen ist.

Die ganze Geschäftswelt findet in dem in ca. 25,000 Exemplaren verbreiteten Blatte die beste und billigste Gelegenheit, ihre Produkte oder sonstigen Gegenstände nach allen Richtungen hin mit Erfolg bekannt machen zu können.

Anzeige-Gebühr: die 5spaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 4 Sgr.; bei mehrmaliger Aufnahme wird entsprechender Rabatt gegeben.

Darmstadt, im Dezember 1868.

Die Expedition.

Die Loose

der **Elwanger Pferde-Lotterie** finden allenthalben so raschen Absatz, daß für die am 18. Januar stattfindende Ziehung circa 40 Pferde, mehrere Gefährte, Schlitten, landwirthschaftliche Maschinen, Pferdegeschirre, feine Uhren, Gold- und Silberwaaren, zusammen immerhin 500 Gewinnte (darunter sehr viele werthvolle, der geringste aber nicht unter fl. 5.) in Aussicht genommen werden können. Solche Loose à 30 fr. sind zu haben bei

Louis Barth
in Calmbach.

Literarisches.

Unter den vielen neuen Erscheinungen, welche auch dieses Jahr den Weihnachtsmarkt zieren, ist für unser engeres Vaterland eines der interessantesten Festgeschenke die vor Kurzem im Verlage von Albert Koch in Stuttgart unter dem Titel:

Württemberg wie es war und ist. Geschildert in einer Reihe vaterländischer Erzählungen, Novellen und Skizzen aus Württembergs ältesten Tagen bis auf unsere Zeit. Neue Folge. Mit 8 Originalzeichnungen von Ernst Sues. 516 S. 8° 1868. broch. 1 fl. 36 kr.; eleg. gebd. 2 fl.

erschienene Fortsetzung dieses beliebten Volksbuches.

Die günstige Aufnahme, welche der vor einigen Jahren in 3 Bänden mit 18 Illustrationen erschienenen ersten Reihe dieses Werkes (Ladenpreis broch. 3 fl. 36 kr.; eleg. gebd. 4 fl. 48 kr.) zu Theil geworden, war Veranlassung zu dieser Fortsetzung.

Die Erzählungen dieser „Neuen Folge“ greifen theilweise noch einmal in die weitere Vergangenheit zurück, um einige fühlbare Lücken zu ergänzen. Drei davon behandeln die Zeit des in der Geschichte Württembergs eine so große Rolle spielenden Herzogs Carl, darunter eine die Hannikel'sche Räuberbande auf dem

Schwarzwald. Die vierte schildert eine Episode aus den ersten Einfällen des französischen Revolutions-Heeres, deren Hauptschauplatz das Enzthal ist, — die fünfte hat die Uebergabe Ulms 1805 zum Vorwurf, — die sechste bietet ein Bild vom Jahre 1815 und die siebente bringt in den Räuberbanden aus Oberschwaben eine Darstellung der unsicheren Zustände in dem Jahre 1818.

Die weiteren Erzählungen befassen sich mit der neueren Zeit in den Jahren 1848—53, worunter „Der Barchentweber von Neuhütten“ von einem Augenzeugen ein Bild aus der Volksbewegung des Jahres 1848 bietet; dem folgt in „Eine Königsgruft“ ein Rückblick auf das Leben König Wilhelms, und zum Schlusse finden noch die denkwürdigen Tage von Tauberbischofsheim gebührende Berücksichtigung.

Man sieht es sämmtlichen Arbeiten an, daß hier mit großer Gewissenhaftigkeit die historische Unterlage im Auge behalten, und die einschlägigen Quellen fleißig benutzt wurden, um treue Bilder jener Tage in frischen Farben und lebendigem Gewande vor das Auge zu führen, bei welchen die landes- und personenkundige Feder stets frisch in das Leben hineingreift und Alles in scharfen Conturen zeichnet.

Mit diesem Abschluß bis auf unsere Tage verdient das ganze Werk mit vollem Rechte seinen Titel Württemberg wie es war und ist, und wünschen wir nur, daß dasselbe, ein Volksbuch im wahren Sinne des Wortes, in allen Familien sich einbürgern möchte.

Heidelberg, 1. Dez. 1868. „Wie der Liebe Gott heut zu Tage Wunder macht“ ist der Titel einer ebenso einfach als ergreifend geschriebenen Erzählung im Kalender des Jahres **Hinkenden Voten**, in welcher das Schickal einer Bahnwarts-Familie geschildert wird. Die Wirkung auf die zahlreichen Leser des Kalenders ist eine so außerordentliche, daß von allen Seiten Beisteuern für die in der Nähe von Heidelberg

lebende Bahmwartswittwe mit ihren 7 Kindern eingehen. Wie wir vernehmen, hat der Verleger den Erzähler der Geschichte benachrichtigt, daß er der Wittwe zu Weihnachten als erstes Geschenk 1200 fl. übergeben könne.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 20. Dez. Die Verwerfung der Adresse in Stuttgart hat hier einiges Aufsehen gemacht, das heute sogar den Nachrichten aus der Türkei die Waage hielt. Die Erklärung Seitens der württembergischen Regierung, daß sie an den Verträgen festhalten wolle, ist sehr bemerkt worden. Den Südbund werden nun wohl seine letzten vereinzelt Anhänger zu den Todten werfen. (S. M.)

— Bei der mit dem 7. allgemeinen deutschen Feuerwehrtag verbundenen Ausstellung von Feuerwehrgesellschaften hat die württembergische Industrie sich in glänzender Weise bewährt, indem bei 29 ausgestellten Spritzen mit der Weite des Strahls Magirus in Ulm das beste Resultat mit 103 Fuß rheinländisch mittlerer Weite des vollen Strahls während 1 Minute erzielte; in der Strahlhöhe leisteten das Beste unsere Mitbürger Kurz und Schuhmann aus Raumburg mit je 88 Fuß; bei den Proben über die in den Fangschläuch pro Mann und Minute gelieferte Wassermenge erzielte das beste Resultat bei 30 Fuß Magirus in Ulm mit 0,688 Cubikfuß, bei 60 Fuß Kurz in Stuttgart mit 0,437 Cubikfuß.

Württemberg.

— Nach der Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Auszeichnung mehrerer Angehöriger des K. Landjäger-Corps ist dem Stationskommandanten Grau von Neuenbürg eine Geldprämie zuerkannt worden.

Ausland.

In Rom ist dem Banditen Gasparone, der 49 Raubmorde eingestanden hat und zum Tode verurtheilt war, das Leben geschenkt worden. Das sieht Rom wieder gleich: die schrecklichsten Verbrecher läßt man laufen, an politischen Verbrechern dagegen wird schonungslos das Bluturtheil vollzogen und notorisch sittenlose Personen erhalten wegen dem Geruch ihrer Frömmigkeit die goldene Nase!

Miszellen.

(Verbotene Frucht schmeckt am besten.) Dies gilt besonders von Evas Töchtern, wovon auch die Geschichte von Frau Maria Käthel zeuget, wie dieselbe Zwiebeln essen lernte. Die Frau Maria Käthel hat gebeichtet, und ist ihr die vom Beichtvater auferlegte Buße viel zu hart vorgekommen. „Nun,“ sagt der Pfaff, „eine Buße muß ich Euch aufgeben; woll'n halt a recht geringe ansuchen. Gibt's nit etwa a Speiß, die ihr nicht gern esset?“ — „Zwiebeln, Hochwürdiger, kann ich unmöglich essen!“ — „Gut,“ spricht er, „Ihr sollet halt sechs Wochen lang kein Zwiebeln essen, das soll Eure heilsame Buß sein!“ — Die ganzen ersten acht Tage hatte Frau Käthel keine Zwiebeln gegessen, da gelüftet ihr's aber zu wissen, wie sie doch wohl schmecken. Ei, meint sie, auf Eine wird's ja wohl nicht ankommen; bratet also eine und isset; über eine Weile noch eine; die hat schon besser geschmeckt, und ehe die sechs Wochen um waren, hat sie's so weit gebracht, daß sie ohne Zwiebeln nicht leben konnte. Sie lebt noch, die gute Frau Maria Käthel.

(Ein theurer Hase!) In Karlsruhe stand am 16. d. M. vor dem Schöffengericht Landwirth Michael Merz von Welschneureuth wegen Wilddieberei. Derselbe war beschuldigt, am 10. Okt. l. J. auf dem Felde bei Welschneureuth mit einer Stange einen Hasen todt geschlagen und solchen sich angeeignet zu haben. Er wurde für schuldig erklärt und auf Grund des § 651 des Strafgesetzbuchs und des § 22 des Jagdgesetzes dem Antrage gemäß zu einer Geldstrafe von 10 fl. verurtheilt.

Frankfurter Course vom 16. Dez. Geldsorten.	
Preussische Kassenscheine	1 fl. 44 ³ / ₄ — 45 fr.
Friedrichsdor	9 fl. 57 — 58 fr.
Vistolen	9 fl. 48 — 50 fr.
Dufaten	5 fl. 35 — 37 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 26 ¹ / ₂ — 27 ¹ / ₂ fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 54 — 56 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 ¹ / ₂ — 27 ¹ / ₂ fr.

☞ Wegen des Christfestes erscheint nächsten Samstag kein Gutzähler. Dagegen folgt Morgen eine Beilage.

Einladung zum Abonnement auf den Gutzähler für das erste und zweite Quartal 1869.

Mit diesem Monat geht das vierte Quartal zu Ende, und sind Diejenigen, welche neue Bestellung auf das erste und zweite Quartal 1869 machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des Enthälers geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Hüfen und Herrenalb machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 kr., halbjährlich, außerhalb desselben 1 fl. 20 kr. ohne alle weitere Kosten.

Für Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist der Gutzähler sehr zweckdienlich; die nun dreimalige Ausgabe, die erleichterte schnelle Versendung des in fortwährender Zunahme begriffenen Blattes sichern besten Erfolg und kann es dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser mit Recht empfohlen werden.

Die Redaction.

Redaktion, Druck und Verlag von J. a. k. M e e h in Neuenbürg.